

## Awareness-Konzept

### Organisation

#### Allgemeines

Zu Beginn der Organisation sollte ein geeigneter Kommunikationsweg eingerichtet werden, über den während der Organisation und während der Veranstaltung kommuniziert werden kann (z.B. Signal-Gruppe, WhatsApp-Gruppe).

Um vor und während der Veranstaltung auf das Awareness-Team aufmerksam zu machen, ist es sehr zu empfehlen, Flyer, Plakate, Social Media Posts etc. rechtzeitig vorzubereiten.

Für StVen wird eine Schulung in Kooperation mit dem Referat für feministische Politik im Rahmen der StVen-Schulungen durchgeführt. Es ist ausreichend, wenn eine Person diese absolviert und die anderen im Awareness Team vor Beginn der Veranstaltung einweist. Zusätzlich erhalten alle Personen ein Informationsblatt, auf dem die wichtigsten Informationen nochmal kurz und übersichtlich zusammengefasst sind (siehe Anhang).

Bezüglich der Aufgabenverteilung sollte auf eine gerechte Aufteilung der Aufgaben unabhängig von Hierarchien und Machtstrukturen geachtet werden.

Alle Mitglieder des Awareness Teams werden gebeten, nüchtern zu bleiben.

Nach der Veranstaltung sollte zeitnah ein Reflexionstreffen stattfinden und dessen Erkenntnisse und das Fazit dokumentiert werden.

#### Veranstaltungsgrößen

Nicht jedes ÖH Organ hat die gleichen Kapazitäten. Eine Feier an einem kleinen Fachbereich, auf die 20 Personen kommen, braucht andere Awareness Guidelines, als Uniweite Veranstaltungen mit hunderten Studierenden.

Dementsprechend ist das Awareness Konzept an unterschiedliche Veranstaltungsgrößen angepasst.

#### Veranstaltungen mit unter 100 Personen:

- Mindestens zwei Personen sind mit den Guidelines des Awareness Konzepts vertraut und versuchen den Überblick darüber zu behalten, ob die Veranstaltung für alle sicher und angenehm ist.
- Ein eigenes Awareness-Team ist noch nicht notwendig.

#### Veranstaltungen mit 100 bis 200 Personen:

- Es befinden sich mindestens 4 Personen im Awareness Team.
- Diese können sich den Abend in Schichten einteilen: Es reicht, wenn 2 Personen gleichzeitig im Einsatz sind.

### **Veranstaltungen ab 200 Personen:**

- Es befinden sich mindestens 8 Personen im Awareness Team.
- Die Schichten werden so eingeteilt, wie es für die Mitglieder des Awareness Teams passend erscheint - je nach Erfahrungswerten zu Stoßzeiten.
- Ab 200 Personen steht auch ein kleiner Raum für FLINTA\* zur Verfügung (siehe Punkt FLINTA\* Räume).

Es sollten aus Sicherheitsgründen immer mindestens 2 Personen zusammenarbeiten. Nach Möglichkeit ist darauf zu achten, dass eine Person bereits Erfahrung mit Awareness-Arbeit hat.

Außerdem sollte bei der Zusammenstellung des Teams auf ausgewogene Geschlechterverhältnisse geachtet werden.

Erfahrungsgemäß empfiehlt es sich, einen Schichtplan zu erstellen, zum Beispiel mit einer Dauer von zwei Stunden pro Schicht.

### **Vergütung**

Wir wissen, dass es entspanntere/lustigere Dinge gibt, als bei einer Feier zu arbeiten und den Überblick behalten zu müssen.

Deshalb ist es wichtig, als Zeichen der Wertschätzung zumindest eine Aufwandsentschädigung anzubieten. Das kann monetär oder über (Getränke-)Gutscheine etc. erfolgen. Die Vergütung muss von den Veranstalter\_innen selbst getragen werden.

### **Rechtliches**

Bei Veranstaltungen der ÖH sind wir berechtigt, Personen zu verwarnen, von der Veranstaltung zu verweisen oder eine generelle Sperre für ÖH-Veranstaltungen zu erteilen. Zwei Verwarnungen führen zu einem Verweis von der Veranstaltung. Je nach Schwere des Vorfalls kann auch die erste Verwarnung schon zum Verweis führen, dies obliegt der Einschätzung des Awareness-Teams. Zwei Verweise von Veranstaltungen führen zu einer generellen Sperre für ÖH-Veranstaltungen. Die Verwarnungen, Verweise und Hausverbote werden von der Security und vom Awareness-Team dokumentiert. Generelle Sperren bei Veranstaltungen der ÖH werden mit dem Vorsitz besprochen, die Entscheidungsmacht liegt jedoch bei dem Referat, das thematisch dafür zuständig ist (z.B. Referat für feministische Politik, Referat für Disability, etc.).

### **Das Awareness-Team**

#### **Schulungen**

Um die Umsetzung der Awareness-Teams leichter zu machen, haben wir uns entschieden die Schulungen im folgenden anzubieten:

Es wurde von uns ein Zine erstellt mit allen wichtigen Infos und Tipps die Menschen brauchen, um gute Awareness-Arbeit machen zu können. Dieses Zine und alle

weiterführenden Materialien werden den Veranstalter\_innen gemeinsam mit dem restlichen Material (Infolyer, Infoplakate, Erkennungszeichen für das Team, Awareness-Handys) übermittelt. Die Materialien werden auch auf der Website der HochschülerInnenschaft veröffentlicht. Die Veranstalter\_innen sollen dann gemeinsam mit den Menschen die das Team bei der Veranstaltung machen werden, die gestellten Materialien durchgehen und sollte es noch Fragen geben oder der Wunsch bestehen, kann sich ein treffen mit dem Team des Referats für feministische Politik ausgemacht werden um alles noch einmal im Detail zu besprechen. Nach der Veranstaltung bitten wir die Veranstalter\_innen und auch die Personen, die die Awareness-Arbeit machen, um Feedback bzw. um eine kurze Info, ob alles geklappt hat oder ob es Schwierigkeiten gegeben hat.

### **Ziele**

Ziele des Awareness-Teams sind ein achtsamer Umgang miteinander, Akzeptanz und Respekt.

Es bietet eine aktive Unterstützung gegen Diskriminierung, übergriffiges Verhalten und sexualisierte Gewalt und schafft Bewusstsein dafür. Das Awareness-Team dient als direkte Anlaufstelle für Betroffene.

### **Sichtbarkeit**

Das Awareness-Team erkennt man an (rosa) Warnwesten oder auch an den Anhängern, die vom Team um den Hals getragen werden. Diese werden vom Referat für feministische Politik zur Verfügung gestellt.

Mittels Plakate wird darauf hingewiesen, dass es ein Awareness-Team gibt und wie man es erkennt. Diese Plakate können auf der ÖH Website downgeloaded werden. Je nach Möglichkeit können auch die Diensthandys der ÖH verwendet und die Telefonnummern dieser Handys auf den Flyern vermerkt werden.

### **Haltung**

Das Awareness-Team positioniert sich klar gegen rassistische, sexistische, homo/inter/trans-feindliche, antisemitische, islamfeindliche, klassistische und ableistische Diskriminierungen.

Es gilt die Definitionsmacht: die subjektive Sicht der Person wird ernst genommen. Nur die betroffene Person selbst kann definieren, wann ihre Grenzen überschritten wurden und was als Gewalt bezeichnet wird. Gewalt wird individuell erlebt und wahrgenommen. Das Awareness-Team agiert parteilich für die betroffene Person.

### **Verhalten bei Vorfällen**

Grundsätzlich sollten Mitglieder des Awareness-Teams immer zu zweit sein. So kann das konkrete Vorgehen abgesprochen werden, z.B. ob man die richtige Person ist, um einzuschreiten, ob weitere Unterstützung benötigt wird, etc.

### Die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Person sind zu beachten.

Es ist wichtig, dass die betroffene Person die Kontrolle über die Situation behält. Deswegen sollte das Vorgehen mit ihr abgesprochen werden.

Bei der Beobachtung von übergriffigem Verhalten kann die betroffene Person angesprochen und vorsichtig nach ihrem Befinden gefragt werden. Wichtig ist dabei, nicht nach Details zu fragen und nicht ständig um wiederholte Schilderung zu bitten.

Es kann auch die Möglichkeit zum Rückzug angeboten werden. Wenn vorhanden, kann der FLINTA\*-Raum angeboten werden.

Es ist zu respektieren, wenn eine Person keine Unterstützung möchte. Vorfälle sind vertraulich zu behandeln.

Bei Veranstaltungen der ÖH sind Mitglieder des Awareness-Teams berechtigt, Personen von der Veranstaltung zu verweisen oder Verwarnungen auszusprechen. Zur Sicherheit kann dabei auch das Security-Team hinzugezogen werden. Siehe oben unter *Rechtliches* für genauere Informationen.

Generell gilt: die eigene Sicherheit muss immer beachtet werden!

### **Sicherheit und Schutz des Awareness-Teams**

Macht euch eure eigenen Grenzen bewusst. Es ist jederzeit möglich, die Unterstützung einer betroffenen Person aufgrund persönlicher Erfahrungen abzulehnen. Eine andere Person aus dem Awareness-Team soll übernehmen.

Der Schichtwechsel bietet zudem eine gute Möglichkeit, um sich über das Erlebte auszutauschen.

Die Signal-Gruppe oder WhatsApp-Gruppe stellt eine zusätzliche Möglichkeit zum Austausch dar.

### **FLINTA\*-Räume**

Nachdem vor allem FLINTA\* (Frauen, Lesben, Inter-, nicht-binäre, Trans-, und Agender-Personen) von Diskriminierung betroffen sind, sollen bei größeren Veranstaltungen (ab 100 Personen) Schutzräume zu ihren Gunsten eingerichtet werden.

Gleichzeitig sind diese Räume sensorische Rückzugsorte.

#### FLINTA\*-Raum Guidelines:

- FLINTA\* Räume haben gedämpfte Musik und eine entspannte Atmosphäre.
- Das Licht soll angenehm sein: keine Stroboskop Effekte, kein grelles Licht, keine ungewöhnlichen Lichtfarben, wie Rotlicht/Schwarzlicht o.ä.
- Optional können im Raum Unterhaltungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.
- Personen, die den FLINTA\* Raum missbräuchlich verwenden, werden diesem verwiesen.
- Es ist mindestens eine Person des Awareness Teams oder eine andere freiwillig arbeitende Person vor Ort, um den Überblick zu behalten.
- In Ausnahmefällen wird cisgender Männern, die von einer (psychosozialen) Behinderung oder Einschränkungen ihrer sensorischen Aufnahmefähigkeit betroffen

sind, Zugang gewährleistet, um sich in einem sicheren Raum von akuter sensorischer Überlastung erholen zu können.

#### Empfehlungen für die Ausstattung von FLINTA\*-Räumen:

- einen kleinen Bluetooth Speaker
- Sachen zum Zeichnen: Mandalas, Papier, Buntstifte o.ä.
- Decken und Polster
- Sudokus, Rätselblöcke
- Wasserflaschen, evtl. Gläser, Tee

Grundsätzlich gilt: Die FLINTA\* Räume werden auf **Vertrauensbasis** angeboten. Wir kontrollieren die Geschlechtsidentität von Personen nicht, können aber bei konkretem(!) Verdacht auf missbräuchlichen Gebrauch den Zutritt verwehren. Das wird auf Einzelfall-Basis beurteilt.

### **Information über das Awareness-Team**

Hierbei handelt es sich um eine Information für das Security-Team auf Veranstaltungen der ÖH.

Auf Veranstaltungen der ÖH gibt es ab jetzt immer ein Awareness-Team.

#### **Zuständigkeit des Awareness-Teams**

Das Awareness-Team ist dafür zuständig, einen respektvollen und achtsamen Raum zu schaffen, in dem weder Diskriminierung noch (sexualisierte) Gewalt geduldet werden.

Die Awareness-Arbeit stützt sich dabei auf drei Grundsätze:

- **Konsens:** individuelle Grenzen werden respektiert
- **Definitionsmacht:** die betroffene Person bestimmt, wann ihre Grenzen überschritten wurden
- **Parteilichkeit:** Solidarität mit der betroffenen Person, ihre Wahrnehmung wird nicht in Frage gestellt

**Um die Sicherheit und Effektivität des Awareness-Teams zu verstärken, bitten wir um Unterstützung der Security. Dies kann vor allem dann der Fall sein, wenn Gäste von der Veranstaltung verwiesen werden sollen:**

- Das Awareness-Team ist berechtigt, Gäste von der Veranstaltung zu verweisen oder auch Hausverbot zu erteilen.
- Zwei Verwarnungen führen zu einem Verweis von der Veranstaltung. Je nach Schwere des Vorfalls kann auch die erste Verwarnung schon zum Verweis führen, dies obliegt der Einschätzung des Awareness-Teams.
- Zwei Verweise von Veranstaltungen führen zu einer Sperre für ÖH Veranstaltungen.

- Die Verwarnungen, Verweise und Hausverbote werden von der Security und vom Awareness-Team dokumentiert.
- Generelle Sperren bei Veranstaltungen der ÖH werden mit dem Vorsitz besprochen, die Entscheidungsmacht liegt jedoch bei dem Referat, das thematisch dafür zuständig ist (z.B. Referat für feministische Politik, Referat für Disability, etc.)